

KRGB c/o Erhard Stauffer · Jakobsplatz 15 · 96049 Bamberg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Planungen für die Heft-Ausgabe 2/2023 unseres Rundbriefs konnten leider aufgrund verschiedener unvorhergesehener Schwierigkeiten nicht umgesetzt werden. Und so hörten Sie lange Zeit nichts von uns. Dennoch waren wir in unseren Grundanliegen nicht untätig und reichen als „Lebenszeichen“ des Verbands nochmals anstelle der gewohnten Heftform einen Kurzbrief mit aktuellen Informationen aus dem Verbandsleben und Religionsunterricht in Bayern als verspätete Ausgabe 2/2023 nach.

Dein POV. POV steht für Point of View. Menschen zeigen Teile ihres Lebens aus ihrem Blickwinkel. Sie machen ihren Standpunkt mit Kommentaren und Meinungen klar und zeigen, wofür sie stehen und was sie zum Thema denken.

Wie der Jugendkreuzweg 2024 wollen wir unseren POV in die aktuelle Debatte um Kürzung der kreativen Fächer mit Infragestellung der dritten Religionsstunde bzw. des Religionsunterrichts nicht nur in der Grundschule einbringen. Denn sachlich begründete pädagogische Sichtweisen und Standpunkte sollen gesehen und gehört werden.

Ihr Landesvorsitzender



Religionsunterricht in der Diskussion

Als KRGB erhielten wir den Hinweis auf das News4Teachers Bildungsmagazin mit dem Beitrag unter der Rubrik „Aus den Verbänden“ am 29. Februar 2024 „GEW: Religionsunterricht ist nicht mehr zeitgemäß (und bindet zu viele Ressourcen)“ verbunden mit der Bitte, darauf ggf. zu reagieren: <https://www.news4teachers.de/2024/02/gew-religionsunterricht-ist-nicht-mehr-zeitgemaess-und-bindet-zu-viele-ressourcen/>

Im Landesvorstand wollten wir sehr zeitnah reagieren und darüber auch Sie informieren. Als Reaktion fanden sich in den Online-Kommentaren schon zahlreiche positive kurze Stellungnahmen zum RU, die jedoch unsachlich weiter kommentiert wurden, so dass hier keine sinnvolle weitere Diskussion unsererseits unternommen wurde. Wir hielten es jedoch für notwendig und sinnvoller mit einer Stellungnahme direkt an die News4Teachers-Redaktion zu reagieren. Wir kritisieren vor allem die von der Redaktion vorgenommene unsachlich tendenziöse und abwertende Problemverschiebung auf den gesamten Religionsunterricht im Unterschied zum originalen Text der GEW, was weder durch Meinungsfreiheit gedeckt wird noch jeglicher journalistischen Redlichkeit entbehrt – entgegen der eigenen Verpflichtung auf den Pressekodex. Zur eigentlich von der GEW vorgebrachten Problematik zeigen wir auch im Sinne des Religionsunterrichts mit Professor

Zierer wissenschaftlich fundierte Wege aus der Schulpädagogik auf.

Die Stellungnahme ging an die News4Teachers Redaktion und erschien auch auf unserer Homepage. Uns erreichten zur Stellungnahme durchweg positive Reaktionen auch von Institutionen wie z.B. ILF/RPZ, Landeskomitee - nur nicht von der angeschriebenen Redaktion.

KRGB-Stellungnahme zum Artikel:

Sehr geehrte News4Teachers-Redaktion,

auf Ihrem Bildungsmagazin veröffentlichten Sie unter der Rubrik „Aus den Verbänden“ am 29. Februar 2024 den Beitrag „**GEW: Religionsunterricht ist nicht mehr zeitgemäß (und bindet zu viele Ressourcen)**“. Dort geben Sie scheinbar die Forderungen der GEW Bayern zur „PISA-Offensive“ für die Grundschulen wieder jedoch mit einer deutlich verschobenen Akzentuierung und Wertung, als die originale Presseerklärung der GEW (<https://www.gew-bayern.de/presse/detailseite/mehr-vom-gleichen-wer-solls-machen>) in Überschrift und Gesamtdarstellung erkennen lässt. Ihre reißerische Schlagzeile mit Focus und alleiniger Problemverschiebung auf den Religionsunterricht ist unsachlich tendenziös und abwertend. Ihre redaktionelle Wertung wird somit der GEW vereinnahmend unterstellt, was weder durch Meinungsfreiheit gedeckt wird und jeglicher journalistischen Redlichkeit entbehrt. Wir mahnen dies deutlich an und hoffen in Zukunft in einem fächerübergreifenden Bildungsmagazin auf seriösen und sachlich fundierten Journalismus.

Beispielsweise wird in der aktuellen Samstags-Ausgabe der Tageszeitung „Fränkischer Tag“ im Beitrag „Proteste gegen die Reform in der Grundschule“ aus der Pädagogik wissenschaftlich begründet:

„Auch Klaus Zierer, Professor für Schulpädagogik an der Universität Augsburg, hatte nach der Reform-Präsentation gegenüber dieser Redaktion einen Verbund aus Kunst, Musik und Werken kritisiert. Der Grundschulumbau werte diese Fächer ab, sagt Zierer. Zwar entscheiden die Schulen selbst, ob sie im Kreativbereich Einschränkungen vornehmen oder lieber woanders kürzen – beim in Sinn und Zweck umstrittenen Grundschul-Englisch etwa. Dennoch fürchtet Zierer, dass kreative Unterrichtszeit verloren geht. Seiner Meinung nach sollte sogar mehr Platz für Kunst, Musik und auch

Sport geschaffen werden – Fächer, in denen Kinder lernen würden, wie man kooperiert, reflektiert und in denen sie ihre Persönlichkeit entwickeln könnten. Zierer spricht sich stattdessen für eine „Entrümpelung“ der Fachlehrpläne aus. So habe etwa die Wahrscheinlichkeitsrechnung in der Grundschule „keinerlei lebensweltliche Relevanz“ für die Kinder. Würde man solche Inhalte zugunsten des Wesentlichen reduzieren, sagt er, „hätte es keine zusätzlichen Mathematikstunden gebraucht“, dasselbe gelte für Deutsch.“ (FT vom 2. März 2024)

Wir sollten nicht „Fächer, in denen Kinder lernen würden, wie man kooperiert, reflektiert und in denen sie ihre Persönlichkeit entwickeln könnten“, gegeneinander ausspielen, sondern gemeinsam pädagogisch fundieren.

Denn zur Bedeutsamkeit der oben genannten Fächer des Kreativbereichs zählt Professor Zierer in seinen Studien und Ausführungen auch ausdrücklich den Religionsunterricht. Nachzulesen in seinem „ZEIT-Online“ Artikel vom 9. April 2023 **„Bildung braucht Religion! Kirchen stecken in der Krise und vielleicht auch der Religionsunterricht. Aber er darf nicht zugunsten von neutraler Religionskunde abgeschafft werden“.**

In der FAZ begründet er zudem: „Bildung umfasst nicht nur mathematische, naturwissenschaftliche und sprachliche Kompetenzen, sondern sie zielt immer auf den ganzen Menschen. Die Pointierung von Ken Robinson, einem der einflussreichsten Pädagogen der vergangenen Jahrzehnte, ist ein zentraler Anknüpfungspunkt: Der Mensch hat seinen Körper nicht nur, damit er damit seinen Kopf spazieren trägt. Denn der Mensch ist mehr als sein Kopf, er ist eine Leib-Seele-Geist-Einheit.“ Wie es auch die Obersten Bildungsziele der Verfassung des Freistaates Bayern in Art. 131 fordern.

Mit freundlichen Grüßen
OStD a.D. Erhard Staufer
Landesvorsitzender im Verband der Katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an Gymnasien in Bayern e.V. (KRGB)

Den Zeit-Online Beitrag von Prof. Dr. Klaus Zierer und unserem KRGB-Mitglied Thomas Gottfried vom Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Augsburg unter dem Titel **„Bildung braucht Religion“** finden Sie unter:
<https://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2023-04/religionsunterricht-bildung-kinder-werte>

Sollten Sie keinen Zugang als Abonnent haben, können Sie diese Artikel für vier Wochen mit einem Testzugang (€ 1,-) bei ZEIT online freischalten.

RHI-Talk 2: Warum sind Religionen Fluch oder Segen für die Demokratien?

In dieser faszinierenden Ausgabe der RHI-Kontexte führt uns Prof. Dr. Markus Vogt, Lehrstuhlinhaber für christliche Sozialethik an der LMU München, in die komplexe Welt der Beziehung zwischen Religion und Demokratie ein. Sein Talk, ein Teil des RHI-Symposiums vom 15. November 2023, beleuchtet das Paradoxon, dass Religionen sowohl Fluch als auch Segen für Demokratien sein können.



Durch sieben sorgfältig formulierte Thesen untersucht Prof. Vogt die Risiken und Chancen der Religion für die Demokratie und betont, dass die Krise der Demokratie eng mit der Krise der Religion verknüpft ist.

<https://youtu.be/nuOeDPBrkCE>

Quelle: Roman Herzog Instituts
<https://www.romanherzoginstitut.de>

Dazu auch ein Artikel von Markus Vogt in „Stimmen der Zeit“ Heft März 2024: **Demokratie braucht aufgeklärte Religion: Sieben Thesen** Religion und Demokratie brauchen sich wechselseitig, solange sie einander kritisch-konstruktiv begegnen. Wie aber kann das positive Potential der Religionen für die Demokratie genauer definiert und fruchtbar gemacht werden? Markus Vogt fragt nach den Bedingungen, unter denen Religion zum Impulsgeber für eine demokratische Kultur werden kann. Dafür entwickelt der Autor, Professor für Sozialethik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, sieben Leitthesen.

Demokratie braucht Religion

Über das Projekt: Eine Uni - ein Buch

Der Stifterverband und die Klaus Tschira Stiftung haben in Kooperation mit dem ZEIT Verlag zum

siebten Mal das Programm Eine Uni - Ein Buch ausgeschrieben.

Die Idee dahinter: Möglichst viele Mitglieder einer Hochschule tauschen sich gemeinsam mit der Zivilgesellschaft über ein selbst gewähltes Buch und dessen Thema oder Anliegen aus. Diese Idee einer gelebten Campuskultur soll Realität werden: In der Aktion Eine Uni – ein Buch.

Der Lehrstuhl für Theologische Ethik hat sich stellvertretend für die Otto-Friedrich-Universität Bamberg mit dem Buch **Demokratie braucht Religion** des renommierten Soziologen Hartmut Rosa beworben und wurde als eine von neun Hochschulen in Deutschland für die Teilnahme am Programm von einer Jury ausgewählt.

Das plant die Uni Bamberg

Im Wintersemester 2023/2024 sowie im Sommersemester 2024 wollen wir über Hartmut Rosas Ausführungen nachdenken, diskutieren und kreativ wie kritisch mit seinen Thesen umgehen. In den verschiedensten Aktionen soll das geschehen und gemeinsam mit möglichst vielen Mitgliedern unserer Universität und der Stadtgesellschaft: Mit Schulen, Kultureinrichtungen, Universitätsmitgliedern, Religionsgemeinschaften und möglichst allen Interessierten in Stadt und Land. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit viele Menschen aus der Breite der Gesellschaft der Frage nachzugehen, warum entscheidend sein könnte, dass Mitglieder einer Demokratie in der Gesellschaft und in Politik einen "Resonanzmoment" verspüren und was sie dafür von den Religionen lernen können.

Hier finden Sie weitere Informationen und alle geplanten Veranstaltungen:

<https://www.uni-bamberg.de/examples/10-live/mount-point-einer-gekuerzelten-seite/1u1b/>

Werkstattgespräch online: Friedensethik

Welche Instrumente der Friedenssicherung gibt es – und welche Rolle spielt die Friedensethik für



den Erhalt von Frieden? Diesen und weiteren Fragen will das Landeskomitee beim inzwischen dritten Werkstattgespräch der digitalen Reihe „Wege zum Frieden“ **am 30. April 2024 ab 16.00 Uhr** nachspüren und gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft, den Verbänden und katholischen Organisationen diskutieren. Den Einladungsflyer mit Programm finden Sie auf unserer KRGB-Homepage.

Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte melden Sie sich unter info@landeskomitee.de für die Veranstaltung an.

Fachtagung 2024

(KRGB-LANDESTAGUNG):

Unsere KRGB-Landestagungen wollen wir zukünftig unter dem Titel „Fachtagung“ durchführen, da es ein nicht nur verbandsinternes bayernweites Fortbildungs- und Begegnungsangebot für alle Religionslehrerinnen und Religionslehrer an weiterführenden Schulen darstellt. Im "Tagungs-Teaser" möchten wir schon Appetit auf unsere nächste Fachtagung 2024 machen und würden uns auf eine persönliche Begegnung mit Ihnen freuen:

**»Bild dir bloß nichts ein!
Bilder und was sie (von) dir sagen«.**

Einladung zur
**Fachtagung Katholische Religionslehre
vom 21.-23.11.2024**
rund um das Thema „Bilder“ im
Bildungs- und Tagungshaus Vierzehnheiligen

Für den Religionsunterricht war und ist es hilfreich und wichtig, mit Hilfe von Bildern kaum Sagbares oder Unsagbares zur Sprache zu bringen. Aber „[w]enn auf Instagram täglich 95 Millionen Bilder hochgeladen werden, bedeutet das auch, dass Bilder vollkommen anders genutzt werden als dies noch vor 20 Jahren der Fall war“ (Prof. Dr. Karen van den Berg, Lehrstuhl für Kunsttheorie & Inszenatorische Praxis, private Zeppelin Universität, Friedrichshafen).

Unsere Fachtagung kann sich daher nicht mehr nur mit Bilddidaktik im klassischen Sinne beschäftigen. Die geänderte Nutzung von Bildern fordert geradezu die Auseinandersetzung mit jener, also mit der Frage, wie wir „Welt“ mittels Bilder wahrnehmen und uns ihr auf der anderen Seite mitteilen: »Bild dir bloß nichts ein! Bilder und was sie (von) dir sagen«.

Als Referent*innen dürfen wir begrüßen:

- ⇒ Prof. Dr. Claudia Gärtner (TU Dortmund),
- ⇒ Prof. Dr. Andreas Benk (PH Schwäbisch-Gmünd),
- ⇒ Prof. Dr. Thomas Schärtl-Trendel (LMU München)
- ⇒ und Christian Schüle (Hamburg).

Ausblick auf die nächsten Rundbriefe

Die wieder in gewohnter umfangreicher Heftform erscheinenden zwei Ausgaben des Rundbriefs sind folgenden Themen gewidmet:

Rundbrief 1/2024

(erscheint zwischen Ostern und Pfingsten)

sprachlos vor Gott ...

**Erkenntnis und Sprache
– Zugänge zur religiösen Wirklichkeit**

**Ein Unterrichtsentwurf
zum Lehrplan-Thema 11.4**

- ⇒ Die 11. Jahrgangsstufe läuft das erste Mal mit dem neuen Lehrplan.
- ⇒ Ein aktuelles Schulbuch für die Jahrgangsstufe ist endlich erhältlich.
- ⇒ Zusätzliches Material zu den Themenbereichen wird langsam zur Verfügung gestellt.

Und der Themenbereich 11.4 »Erkenntnis und Sprache – Zugänge zur religiösen Wirklichkeit« steht vielen noch bevor ...

Als Hilfestellung wird Ihnen/euch **mit dem nächsten Rundbrief** ein Unterrichtsentwurf zu 11.4 an die Hand gegeben, der eigentlich für die RPZ-Materialien gedacht war, dort aufgrund struktureller Engpässe aber auf absehbare Zeit nicht fertiggestellt und veröffentlicht werden kann.

Claus Kleinert

Rundbrief 2/2024

(erscheint Ende September)

Im Rahmen des **Lehrplanthemas „Tod und Auferstehung“ in der 10. Klasse** sollen exklusive Materialien erscheinen, um mit den Schülerinnen und Schülern im Dialog über den Tod dessen gesellschaftlichen und persönlichen Dimensionen und den zeitgemäßen Wandel zu beleuchten.

Die Beiträge stammen von einem gemeinsamen Projekt ehemaliger Studenten des interdisziplinären Masterstudiengang Perimortale Wissenschaften an der Universität Regensburg.

Nachhaltige Urnen (ausgezeichnet mit dem German Design Award 2024) wurden entwickelt und ein Bestattungsunternehmen in religionspädagogischer Begleitung gegründet. Auf der Grundlage von Unterrichtsbesuchen in Schulen entwickeln sie daraus Unterrichtsmaterialien.